

Rettungswache ab 2024 im Einsatz?

Notfall-Versorgung | Rotes Kreuz erhält Zuschlag für Bauplatz im Gewerbegebiet Würzbacher Kreuz

Schlägt das Herz der Notfall-Hilfe – die integrierte Leitstelle des Roten Kreuzes – in wenigen Jahren am Würzbacher Kreuz? Das wird sich noch zeigen. Fest steht: Für eine neue Rettungswache an diesem Standort sind die Weichen nun gestellt.

■ Von Ralf Klormann

Calw. Langsam aber stetig füllt sich seit einigen Jahren das Interkommunale Gewerbegebiet Würzbacher Kreuz. Nun hat der Zweckverband, dem die Städte Calw und Bad Teinach-Zavelstein sowie die Gemeinde Oberreichenbach angehören, über ein weiteres Grundstück entschieden – für ein neues Domizil des Deutschen Roten Kreuzes.

Wie Oberbürgermeister Florian Kling auf Nachfrage unterstrich, sei das Gremium sich schnell einig gewesen: Ein DRK-Standort am Würzbacher Kreuz stelle »eine Top-Chance zur Stärkung der medizinischen Versorgung« westlich der Nagold dar. Entsprechend stimmten die Mitglieder des Zweckverbands dem Verkauf zu. Das Grundstück sei nun für das DRK reserviert.

Das ist geplant

Und das DRK hat einiges vor: Eine Rettungswache mit Platz für mindestens 13 Einsatzfahrzeuge, Zentrallager, Werkstatt, Fortbildungsräume und Büros sollen im Gewerbegebiet entstehen – sowie unter Umständen auch neue Räume für die integrierte Leitstelle, die derzeit noch im Stammheimer Feld untergebracht ist. Insgesamt rund 2000 Quadratmeter nutzbare Gebäudefläche auf einem rund 5370 Quadratmeter großen Grundstück, sofern alles umgesetzt wird.

Zunächst waren für das Vorhaben drei Bauabschnitte vorgesehen. Wie Walter Beuerle, Präsident des DRK-Kreisverbands Calw, auf Anfrage



So könnte der geplante Neubau aussehen.

Visualisierung: Kreisverband DRK/Architekturbüro Friedrich Großmann

erklärt, sei es jedoch der Wunsch des Zweckverbands gewesen, die Fläche möglichst zeitnah entsprechend des Gesamtkonzepts zu bebauen. »Und diesem Wunsch versuchen wir auch nachzukommen. Wir haben nun den ersten und zweiten Bauabschnitt zusammengefasst«, führt er aus.

Der letzte Bauabschnitt dürfte dagegen noch ein wenig auf sich warten lassen. Bei diesem dreht es sich um den möglichen Bau der besagten neuen integrierten Rettungsleitstelle. Hierbei sei das DRK nicht der alleinige Entscheider und eine Umsetzung in den kommenden drei Jahren auch nicht zu erwarten. In der Sitzung des Zweckverbands sprach Beuerle gar von etwa sechs Jahren, bis in Sachen Leitstelle alles entscheidungsreif sein könnte.

Die Leitstelle

Integrierte Leitstellen, so steht es auf der Internetseite des baden-württembergischen Innenministeriums, sind jene Einrichtungen, bei denen die »über die Notrufnummer 112 abgesetzten Notrufe angenommen und bearbeitet werden. Dies sind alle Notrufe für die Feuerwehr und für den Rettungsdienst.« Entsprechende Bedeutung kommt einer solchen Leitstelle zu. In Calw wird sie in Partnerschaft mit dem Landkreis betrieben. Gemeinsam mit

Standort für DRK-Bauvorhaben



©Schwarzwälder Bote / Karte: Maps4News | HERE

letzterem, so Beuerle, sei das DRK auch bereits seit einiger Zeit auf der Suche nach einem neuen Standort. Der Hintergrund: Die jetzige Leitstelle im Stammheimer Feld befinde sich zwar technisch auf einem aktuellen Stand, komme allerdings »durch personelle Aufstockung wegen vermehrter Notrufanfragen an ihre Grenzen«, so der DRK-Präsident.

Die Bedingungen könnten noch weiter verbessert werden, damit der Betrieb auch mit zusätzlichen Kräften gut funktionieren. »Allerdings sind die Anforderungen an eine Leitstelle heute ganz andere als vor 18 Jahren«, als diese gebaut wurde, erklärt Beuerle. Da ein Umbau am bestehenden Standort sich im laufenden Betrieb sehr

schwierig gestalten, stehe der Plan eines Neubaus im Raum. Ob dieser aber am Würzbacher Kreuz entstehen wird, muss offenbar erst noch eingehender geprüft und abgestimmt werden.

Der Zeitplan

Der erste Bauabschnitt könnte aus Sicht des DRK noch in diesem Jahr beginnen. »Das wird jedoch sicherlich vom Plan- und Genehmigungsverfahren sowie der Verfügbarkeit der Bauunternehmen abhängig sein«, schränkt DRK-Präsident Beuerle ein. Auch die Förderzusage des Landes für den Bau der Rettungswache könne sich auf den Termin auswirken.

Das DRK geht von einer Bauzeit des ersten Abschnitts

von insgesamt drei Jahren aus. Deutlich früher könnte die Rettungswache fertig sein. Da dieser große Bedeutung für die schnelle medizinische Notfall-Versorgung westlich der Nagold zukommt, habe sie für das DRK »oberste Priorität und sollte im Laufe des Jahres 2024 ihren Betrieb aufnehmen«, betont Beuerle.

Die Kosten

In Sachen Kosten geht das Rote Kreuz von etwa fünf Millionen Euro für die zusammengefassten ursprünglichen Bauabschnitte eins und zwei aus. Davon sind für den Bau der Rettungswache etwa eine Million Euro eingeplant. Für den zweiten Bauabschnitt liege dagegen noch keine konkrete Kostenrechnung vor.

Räume gesucht

Da der Bedarf eines DRK-Standorts grundsätzlich bereits heute besteht, hatte das Rote Kreuz im vergangenen Jahr nach Räumen im Calwer Westen für eine Besetzung nebst Stellplatz für den Rettungswagen zur Miete gesucht. »Aktuell prüfen wir noch vorliegende Angebote«, meinte Beuerle dazu.

Sie erreichen den Autor unter

ralf.klormann
@schwarzwaelder-bote.de



Nachts im Wald unterwegs

Calw-Altburg. Der Männertreff Altburg unternahm unter der Leitung von Förster Robert Roller eine Waldwanderung bei Nacht. Obwohl die Schneedecke eine völlige Dunkelheit verhinderte, erlebten die Wanderer doch die Stille und Abgeschiedenheit des nächtlichen Waldes. Witterungsbedingt war ein sogenanntes achtsames Gehen wie beim Waldbaden erforderlich. Immer wieder informierte der Förster über Gewohnheiten und Fähigkeiten der Waldbewohner. Beispielsweise über tierische Kommunikationsformen, über gutes Gehör sowie über das lautlose Fliegen der Eule. Roller informierte die Wandergruppe auch über Jagdgesetze, die durch persönliche Erlebnisse der Försters und Jägers veranschaulicht wurden. Bei einer gemeinsamen Einkehr tauschten sich die Teilnehmer im Anschluss aus. Der nächste Männertreff findet am Freitag, 24. Februar, ab 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Altburg statt. Zum Thema »Arme werden ärmer – Reich werden reicher – was tut die Politik dagegen?« wird die SPD-Vorsitzende Saskia Esken Stellung beziehen und zur Diskussionen zur Verfügung stehen.

Auftakt der Konzertreihe

Calw. Zum Auftakt der Calwer Konzertreihe »Jazz am Schießberg« im Jahr 2023 ist am Freitag, 27. Januar, ab 20 Uhr der US-amerikanische Ausnahmepianist Marc Copland mit dem Schweizer Kontrabassist Daniel Schläppi im Calwer Forum am Schießberg zu erleben. Die beiden Musiker präsentieren Titel ihres aktuellen Albums »Alice's Wonderland«. Copland, der für sein lyrisches Pianospield international gefeiert wird, werde sicherlich auch in Calw mit seinem feinen und nuancenreichen Spiel die Zuhörer begeistern, wie es in einer Ankündigung heißt. Tickets für das Konzert bei »Jazz am Schießberg« gibt es an der Abendkasse für 14 Euro (ermäßigt zehn Euro). Für Schüler ist der Eintritt frei.

Das waren die schönsten Weihnachtsbäume

Wettbewerb | Aktion »Calw schmückt sich« war ein voller Erfolg / Drei Gewinner gekürt

■ Von Janina Link

Calw. Die Aktion »Calw schmückt sich« des Gewerbevereins und des Stadtmarketings Calw hat mit der Krönung der Sieger diese Woche offiziell ihr Ende gefunden. Noch bis 22. Dezember hatte man über Instagram und Facebook abstimmen können, welcher der schönste

Weihnachtsbaum in Calw ist. Geschmückt wurden laut der Calwer Citymanagerin Johanna Klug rund 200 Christbäume.

In den vergangenen Jahren gab es bereits ganz ähnliche Aktionen. Doch für die Weihnachtsbaumaktion 2022 hat sich Klug noch einmal was Besonderes einfallen lassen: »Es gibt dieses Jahr drei Ge-

winner und nicht nur einen«, erzählt sie. Auch neu: »Dieses Mal gab es eine Jury, deren Ergebnisse zu 50 Prozent in die Bewertung eingeflossen sind. Das hatte den Hintergrund, dass auch Schmücker, die keine große Community haben, eine realistische Chance bekommen sollten«, so Klug.

Die Aktion habe online viele Leute erreicht, erzählt sie. »Wir konnten am Ende rund 2500 gültige Stimmen verzeichnen, die sich an der Abstimmung beteiligt haben.«

Die Gewinner

■ **Kreativster Baum:** Dieser Platz ging an die freiwillige Jugendfeuerwehr Calw. Diese habe nicht nur den größten Baum vor dem Rathaus geschmückt, sondern dabei auch noch echte Kreativität bewiesen, da sie ihren Baumschmuck aus Feuerwehrschläuchen gebastelt hatten, so Klug begeistert. »Der Baum war bestimmt 2,50 Meter hoch. Die Kids mussten auf

Leitern steigen, um ihn schmücken zu können«, sagt die Citymanagerin. Dieser Baum habe auch auf Facebook und Instagram gewonnen.

■ **Liebevollster Baum:** Diesen Titel konnte die Kinder- und Jugendhospizgruppe für sich verbuchen. Diese gestaltete einen Engelbaum. »Lauter kleine selbstgehäkelte Engelchen hingen dort in Kunststoffkugeln«, schwärmt Klug. Am Baum seien Schilder gehängt, dass man sich einen Engel mitnehmen dürfe. Eine Stunde hätten die Ehrenamtlichen zum Häkeln eines Engelchen gebraucht. In Summe seien weit mehr als 250 Engel gehäkelt, an den Baum gehängt, mitgenommen und somit unter den Calwern verteilt worden. Dieser Baum und die dahinterstehende Idee habe die Jury so beeindruckt, dass es dieser Baum auf Platz eins der Jury geschafft hat, so Klug.

■ **Schönster Baum:** Diesen Gewinn erzielte das Calwer

Gesangsensemble »Stimm3«. Dieser habe seinen Weihnachtsbaumschmuck ebenfalls selbst gebastelt. »Der Baum strahlte direkt vor dem Eingang unserer Kirche«, erzählt Klug. Sowohl bei der Jury, als auch in den Sozialen Netzwerken sei dieser Baum unter die Top Drei gekommen.

»Natürlich gab es noch sehr viele weitere wunderschöne, kreative und liebevolle Bäume«. Aber gewinnen kann bekanntlich nur einer – oder in diesem Fall: drei. Und die haben jeweils ein Preisgeld in Höhe von 250 Euro gewonnen. »Auch in diesem Jahr war die Resonanz super positiv und so viele haben uns auf die Aktion angesprochen«, zieht Klug zufrieden ein Resümee der Aktion.

Sie erreichen die Autorin unter

janina.link
@schwarzwaelder-bote.de



Die stolzen Gewinner der Weihnachtsbaumaktion 2022 bei der Siegerehrung. Foto: Strienz

Wanderung mit Schneeschuhen

Calw. Vorausgesetzt, dass die günstige Schneelage am Wochenende noch besteht, unternimmt die Bezirksgruppe Calw des Alpenvereins am Sonntag, 29. Januar, eine Schneeschuhtour im Bereich der Schwarzwaldhochstraße. Die Wanderung führt von der Zuflucht über den Buchkopfturm zur Renchtalhütte und auf einem anderen Weg wieder zurück zum Ausgangspunkt. Die Strecke ist zirka acht Kilometer lang bei rund 250 Höhenmeter Auf- und Abstieg. Schneeschuhe können ausgeliehen werden. Infos und Anmeldung bei Kurt Pfrommer unter Telefon 07051/5487 oder per E-Mail kurt_pfrommer@t-online.de.

Redaktion

Lokalredaktion Calw
Telefon: 07051/13 08 16
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung: 0800/780 780 2 (gebührenfrei)